

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 27

Illustration: Ein Jahr Zeigerkelle
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

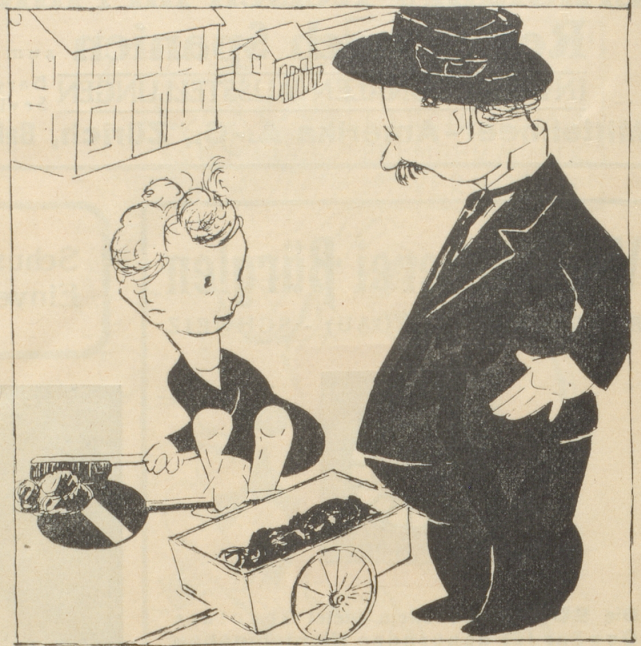
Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Jahr Zeigerkelle



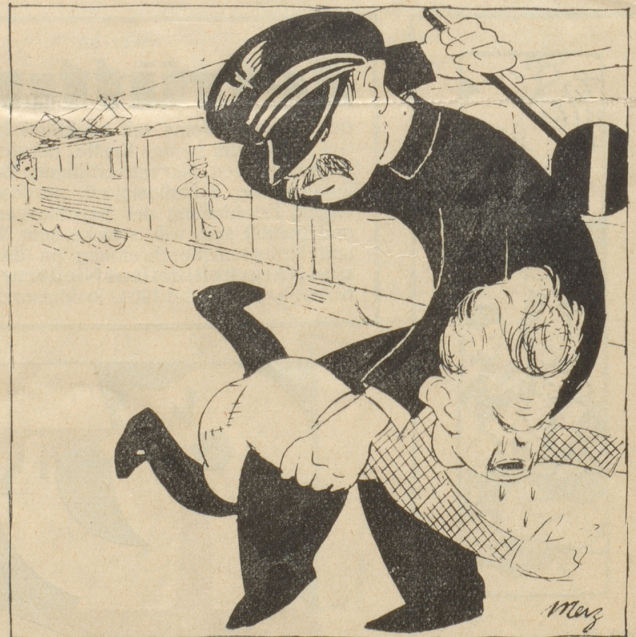
„Dr Ätti häd gseyt, du seuist gschnäu de Bifeustab
ahi reyche, daß sie chöngen abfare.“
„I bruch en se-uber, sie se-ue mirtwägen mit em
Abtritttechu abwinke!“



„De Vatter wird dr öppis verzelle, wenn er's merkt.“
„De Vatter hät ja gar kei Dienst hüt, nu dä Ghülfe!“



„M'r chunt nüd drus, eb'r winkt oder eb'r mit em
Befehlsstab uf das Chalb iehaut, wo s' usladed.“



„Wäh—wäh—uh—uh! Sie chönd ja nüd abfare!
Wäh—wäh!“

„Ihr sind en Schelm“. Mit diesen Wor-
ten und einer nachfolgenden Lamentiererei
betritt die alte bissige Frau den Laden des
Vogelhändler. „Nagschmiert händ er mi mit

dem Papagei, nüt isch er, no leis Wort het
er gseit sid er bi mir isch.“ „Ja, gueti
Frau,“ meint der Verkäufer, endlich zum
Worte kommend, „Ihr müend dem arme
Vogel nur emol e Chance geh“.

ners Nachbarin ihren Mann. „Hä, was
wird's geh, en Bueb natürlich“. „Wieso
natürli?“ „Selbstverständli, bi dere haltets
doch es Maiteli nüd nün Monet us.“

Eine Bernerplatte
isst man in BERN nur in der
Schmiedstube
GROSS-RESTAURANT
Zeughausgasse 7 Marktgasse 12

Bei Griners ist wieder einmal ein neues
Dienstmädchen eingezogen, das fünfte in-
nerhalb von zwei Jahren. Die robuste Frau
Greiner ist in Erwartung ihres zweiten
Spröcklings. „Was gits ächt?“ fragt Grei-

**City-Hotel
Excelsior**

Zürich
Bahnhofstr./Sihlstr.